

Verstärkung im Amt für Energie

Unterstützung Das Thurgauer Amt für Energie und die Energiefachstelle Schaffhausen haben im Mai einen neuen Mitarbeiter erhalten. Der Ingenieur Roman Schwarz ist zum Team gestossen und wird zukünftig für das Förderprogramm der beiden Kantone zuständig sein. Zudem wirkt er im Gesetzesvollzug und in der Wasserkraftstrategie mit. Gemäss Medienmitteilung verfügt Schwarz dank seines Masterstudiums in Energie- und Umwelttechnik über breites Fachwissen. Durch seine früheren Tätigkeiten als Planungsingenieur für PV-Anlagen und Energiekonzepte bringe er im Weiteren sehr viel praktisches Know-how ins Team ein. Als ehemaliger Energieberater und Energiebeauftragter von Kreuzlingen kenne er zudem die Bedürfnisse der Bevölkerung und sei bereits mit Verwaltungsprozessen vertraut. (red)

BTW rückt noch näher an den VTL

Weinbau Das Sekretariat des Branchenverbands Thurgau Weine (BTW) wird künftig im Auftragsverhältnis durch den Verband Thurgauer Landwirtschaft (VTL) geführt. Das haben die Mitglieder beschlossen. Zuvor stand als weitere Möglichkeit die Idee im Raum, gemeinsam mit den Weinverbänden der Kantone Zürich und Schaffhausen ein gemeinsames Sekretariat zu bilden. Die Thurgauer entschieden sich aus finanziellen und organisatorischen Gründen nun für die Vergabe eines Mandats an den VTL. Die Buchhaltung des BTW wird bereits seit einiger Zeit durch den VTL geführt. (hs)

Mit Seelöwen gegen Demenz

Die Terz-Stiftung beendet ihre Kampagne zum Thema Demenz mit einem ungewöhnlichen Schlusspunkt für Kinder.

Ida Sandl

Seelöwe Pablo watschelt in den Saal, streckt zur Begrüssung die Flosse aus. Wer möchte, wird geküsst. Seelöwenbart streift Kinderwange. 19 Mädchen und Buben aus dem ganzen Thurgau sind mit ihren Eltern oder Grosseltern in den Freizeitpark Connyland gekommen, eingeladen von der Terz-Stiftung. Regierungsrat Urs Martin hat Glücksfee gespielt und aus 250 Wettbewerb-Talons mit den richtigen Antworten zum Thema Demenz ihre Namen gezogen.

Jetzt geniessen die Kinder das Frühstück mit den Seelöwen, anschliessend gibt es einen kleinen Festakt, Fotos werden gemacht und dann dürfen sie sich im Freizeitpark vergnügen. Dies ist zugleich der Schlusspunkt einer dreijährigen kantonalen Sensibilisierungskampagne der Terz-Stiftung über Demenz, mit Interviews, Flyern, Artikeln und Informationsanlässen. Diesmal stehen die Jüngsten im Mittelpunkt. Die Kinder sind zwischen acht und 12 Jahre alt.

Das Verständnis der Enkel schafft Nähe

Zujungfür ein so ernstes Thema wie Demenz? Nein, sagt Bruno Lüscher, Präsident von Alzheimer Thurgau und ebenfalls Gast im Connyland. Die Terz-Stiftung – allen voran René Künzli als Ehrenpräsident, Stifter und Projektleiter – habe es geschafft, den Kindern ein kompliziertes Thema auf einfache Weise nahezubringen. «Wenn die Enkel verstehen, warum die Grosseltern plötzlich so anders sind,



Die Terz Stiftung bringt Kindern das Thema Demenz näher – zuweilen auch mit Seelöwen.

Bild: zvg

überwindet das die Diskrepanz und schafft Nähe.»

Im Zentrum des Wettbewerbs steht das Kinderbuch «Anna mag Oma und Oma mag Äpfel». Geschrieben hat es die gebürtige Thurgauerin Katrin Hofer Weber. Im Buch wird Demenz einfach und mit kindgerechter Leichtigkeit erklärt. Die Idee zum Buch hatte Katrin Hofer weil sie ihrem eigenen Sohn die Krankheit verdeutlichen wollte.

Alles an dem Buch habe ihr gefallen, sagt die achtjährige Emilia aus Zuckenriet, sie ist eine der Gewinnerinnen. Die gleichaltrige Melina aus Frauenfeld weiss, dass man die Krankheit Demenz nicht sehen kann und sie sich im Kopf abspielt.

Die Terz-Stiftung habe «eine grossartige Sensibilisierungskampagne» auf die Beine gestellt, schwärmt Alzheimer-Thurgau-Präsident Bruno Lüscher: «Sie hat der Krankheit

etwas von ihrem Schrecken genommen.» René Künzli würdigt seinerseits den unermüdlichen Einsatz von Alzheimer Thurgau für Demenz-Betroffene und ihre Angehörigen.

Weltpremiere: Ein Song gegen das Vergessen

Alzheimer Thurgau feiert dieses Jahr den 30. Geburtstag. Extra fürs Jubiläum hatte sich die Terz-Stiftung ein besonderes Geschenk einfallen lassen: ein

Lied, das die Verdienste von Alzheimer Thurgau, besingt. Geschrieben wurde es von «zwei Unmusikalischen mit viel Gefühl», wie sich Walter Maus und Jürgen Michel selbst beschreiben, freundlich und tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von Künstlicher Intelligenz.

Bruno Lüscher ist gerührt: «Das Lied zeigt, dass man trotz Demenz noch Freude am Leben haben kann.»

«Licht am Ende des Tunnels»

Thurgauer essen nicht genug Käse und die Löcher des Emmentalers schrumpfen. Doch die Käseproduzenten geben sich nicht geschlagen.

Thomas Güntert

«Die Einlieferungsmengen der Käselieferanten haben ein historisches Tief erreicht», sagte Jürg Fatzer, Verwaltungsratspräsident der Thurgauischen Käse Reifungs AG. Im zentralen Käselager in Weinfelden konzentriert sich das Dienstleistungsunternehmen auf die Reifung von Emmentaler AOP Laiben. Käseproduzenten ohne eigene Kellerräume nehmen die Weinfelder Räumlichkeiten in Anspruch.

Im vergangenen Jahr sind Lieferanten abgesprungen und die produzierten Mengen kontinuierlich zurückgegangen. Vom 1. Mai 2024 bis 30. April 2025 sind 15'278 Laibe Emmentaler AOP mit einem Gewicht von 1519 Tonnen eingegangen, was im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 214 Tonnen (12,4 Prozent) bedeutet.

Der Emmentaler bekommt wieder grössere Löcher

Gemäss Geschäftsbericht hat die politische Weltlage mit den

kriegerischen Auseinandersetzungen unmittelbare Auswirkungen auf die Branche. Der Käseexport ist weiter zurückgegangen, insbesondere bei den Sortenkäsen. Der Verkauf im Inland konnte hingegen leicht gesteigert werden.

In der Produktion liegt der Fokus derzeit auf dem charakteristischen Aussehen des Emmentalers: Im April dieses Jahres bekam Emmentaler Switzerland die Genehmigung, Heublumenpulver zur Herstellung ihres Käses zu verwenden. Dieses soll dem Emmentaler wieder zu grösseren Löchern verhelfen, die sich aufgrund des höheren Hygienestandards der Milch verkleinert haben. Zwar wollte das Bundesamt für Landwirtschaft der Genehmigung dieses Zusatzes nicht zustimmen, doch das Bundesverwaltungsgericht hat auf die Beschwerde von Emmentaler Switzerland positiv reagiert.

Die Sortenorganisation will zudem die Produktionsmenge auf die Absatzpotenziale ausrichten, um überfüllte Lager zu

verhindern und das Preisniveau zu halten.

Vermietungen gleichen fehlende Käsemengen aus

Mit der höheren Produktionsfreigabe von 39 Prozent ab dem 1. Mai 2025 und der Käserei Eschenbach als neuem Liefere

rant hofft die Thurgauische Käse Reifungs AG, den Tiefpunkt der Auslastung überwunden zu haben.

Die Jahresrechnung 2024/25, die bei der 69. Generalversammlung im Restaurant Thurburg in Weinfelden präsentiert worden ist, weist bei einem Be-



Der neue Verwaltungsrat der Thurgauischen Käse Reifungs AG, (hinten, v.l.): Thomas Reinhard, Roland Rüegg, Thomas Neuenchwander und Urs Gilgen, (vorne, v.l.): Kurt Krucker und Christof Baumgartner.

Bild: Thomas Güntert

triebsertrag von rund 513'000 Franken einen Ertragsüberschuss von 42'000 Franken aus. Abzüglich getätigter Abschreibungen von 20'000 Franken resultiert daraus ein Gewinn von 21'159 Franken.

Dieser gute Rechnungsabschluss kommt in erster Linie durch Mieteinnahmen der nicht mehr benötigten Lagerflächen zustande, die im Vergleich zum Vorjahr um 60'000 Franken auf 216'000 Franken angewachsen sind. Der Verwaltungsrat beantragte, ein Prozent des Aktienkapitals in Höhe von 20'000 Franken als Dividende auszuschütten. Das Budget 2025/26 prognostiziert einen Gewinn von rund 48'000 Franken. Verwaltungsratspräsident Jürg Fatzer sagt: «Damit ist der Lichtblick am Horizont wieder etwas grösser geworden.»

Kurt Krucker ist neuer Verwaltungsratspräsident

Es ist die letzte Generalversammlung mit Fatzer als Präsident. Bei den anstehenden Wahlen des Verwaltungsrates neh-

men sowohl Fatzer als auch die Verwaltungsräte Beni Näf und Walter Aeschlimann nicht mehr teil. Neben den bisherigen Verwaltungsräten Thomas Reinhard und Christof Baumgartner übernehmen neu Urs Gilgen und Roland Rüegg. Der neue Verwaltungsratspräsident ist Kurt Krucker. Die Neubesetzung wurde für die nächste vierjährige Amtsperiode einstimmig gewählt.

Krucker hatte bereits im April die Nachfolge von Jürg Fatzer als Geschäftsführer der Thurgauer Milchproduzenten übernommen. Urs Gilgen ist Standortleiter bei Emmi Zollikofen und Roland Rüegg ist Geschäftsführer und Mitinhaber der Wildberg Käserei. Der Vizepräsident Thomas Neuenchwander erwähnt bei der Verabschiedung von Jürg Fatzer, dass die Thurgauische Käse Reifungs AG in Fatzers 15-jähriger Amtszeit rund 4,7 Millionen Franken investierte. Neuenchwander sagt: «Jürg hatte immer eine neutrale Haltung und den nötigen Blick auf die Kosten zum Wohle der Branche.»